

Wo bleibt da die Moral?

Wenn in Belgien bereits viele Kinder in Armut aufwachsen müssen, wenn ältere Mitbürger die Selbstbeteiligung für eine kostspielige medizinische Behandlung nicht mehr bezahlen können, und wenn sogar der Lohn für eine Vollzeitbeschäftigung nicht mehr ausreicht, um einer Familie eine menschenwürdige Existenz zu ermöglichen, dann ist das inakzeptabel! Und der belgische Staat hat kein Geld um es zu verhindern, denn er ist massiv verschuldet! Den so genannten "staatstragenden" traditionellen belgischen Parteien kann man dafür nur, aber in bitterer Ironie, ein "herzliches Dankeschön" aussprechen...!

Der Grund für die Schulden des Staates sind nicht die Ausgaben für die öffentlichen Dienstleistungen oder für die Arbeitslosen- und Sozialhilfe. Auch die verschwenderische Ausgabenpolitik der Regierungen, die natürlich unbedingt abgestellt werden muss, ist nicht der Hauptgrund für die Staatsverschuldung. Die Staatsschulden entstehen in Wirklichkeit, und VIVANT- Ostbelgien hat das im Verlauf der letzten Jahre immer wieder angeprangert, weil nicht der Staat, sondern weil die privaten Geschäftsbanken die Geldschöpfungshoheit ausüben. Das tun die Banken indem sie Kredite an den Staat, an die Unternehmen und an Privatpersonen "aus dem Nichts" vergeben, ohne dass sie das dafür notwendige Geld tatsächlich besitzen, sie fordern dann für diese "Luftkredite" aber Zinszahlungen in "echtem" Geld.

Dieses unmoralische "Geschäft" der privaten Banken ist heute in Belgien noch ganz legal, weil die Bevölkerung diesbezüglich nicht aufgeklärt wird, und weil die meisten Politiker in Flandern und in der Wallonie diese Tatbestände ignorieren!

Von der in Wirklichkeit kriminellen Geldpolitik profitieren, letzten Endes, die großen Geldvermögen: Dazu gehört in Belgien auch König Albert und seine Familie!

Wenn nun in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Ministerpräsident Lambertz und die Mandatäre der so genannten "staatstragenden" traditionellen Parteien diese unmoralische Geldpolitik durch ihr Schweigen unterstützen, dann ist auch ihr politisches Handeln heuchlerisch und unmoralisch! VIVANT- Ostbelgien hat hierzu während der letzten Jahre in der DG genug Aufklärung betrieben, so dass sie nicht behaupten können, davon hätten sie Nichts gewusst!

Die Wahl am 13. Juni bietet nun die Möglichkeit, VIVANT- Ostbelgien bzw. dem Spitzenkandidaten der Liste 2 für die Kammer, Michael Balter, den Auftrag zu erteilen, die notwendigen Korrekturen in der föderalen Kammer einzufordern und durchzusetzen!

Joseph Meyer, St.Vith
VIVANT- Ostbelgien